TF5 Demokratie in Deutschland

1. Rahmenbedingungen

ZEIT	JAHRGANGSSTUFE	SEMESTER	NIVEAUSTUFE
20 h	9	1	G

2. Konkretisierung der Inhalte, Standards & Methoden

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Politische Prinzipien
- Gewaltenteilung und -kontrolle
- Rechtsstaat, Sozialstaat, Bundesstaat/Föderalismus und Demokratieprinzip
- Elemente der repräsentativen und direkten Demokratie
- Massenmedien: Kontrollfunktion, politische Öffentlichkeit sowie politische und ökonomische Interessen

Institutionen
- Verfassungsorgane und ihr Zusammenwirken
- Interessengruppen und Interessenvertretung

Politische Willensbildung und Entscheidungen
- Wahlen, Parteien, Regierung und Opposition
- Formen der Bürgerbeteiligung und plebiszitäre Elemente
- Gesetzgebungsprozess: Beteiligung von Institutionen und Akteuren
- Fallbeispiel zu einer aktuellen politischen Entscheidung

Gefährdungen der Demokratie
- wehrhafte Demokratie
- Diktatur im Vergleich: DDR
- Intoleranz, Extremismus und politische Gewalt
- Parteien- und Politikverdrossenheit

KOMPETENZEN

- Mündig handeln: Eigene Interessen und Positionen mit Bezug auf fachliche Konzepte und Theorien begründen; politische Konflikte simulativ austragen und Kompromisse aushandeln.
- Analysieren: Problemlagen, Entscheidungen und Kontroversen mithilfe von Kriterien, Kategorien, Fachkonzepten und Modellen erläutern, vergleichen und zusammenfassend auswerten.
- Urteilen: Kriteriengeleitete Argumente aus verschiedenen Perspektiven formulieren; die Auswahl und Gewichtung von Urteilskriterien reflektieren und politische Problemlösungen auf Realisierbarkeit und Nachhaltigkeit prüfen.
- Methoden anwenden: Texte, Schaubilder, Tabellen und Karikaturen mit ausgewählten Methoden untersuchen; geeignete simulative Methoden und Medien kriterienorientiert auswählen; Aufgaben in Arbeitsgruppen selbstständig lösen.

BEISPIELE (LEKTÜREN, LEHRWERKE, FILME …)

Lehrwerk: Praxis Politische Bildung, Westermann 2024; aktuelle Fallbeispiele zu Wahlen, Gesetzgebung, Bürgerbeteiligung und Gefährdungen der Demokratie.

FACHBEGRIFFE

Grundgesetz, Demokratieprinzip, Rechtsstaat, Sozialstaat, Bundesstaat, Föderalismus, Gewaltenteilung, Gewaltkontrolle, Verfassungsorgane, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, Bundespräsident, Bundesverfassungsgericht, repräsentative Demokratie, direkte Demokratie, Wahlen, Parteien, Regierung, Opposition, Koalition,

Fraktion, Interessengruppen, Lobbyismus, politische Willensbildung, Gesetzgebungsprozess, Bürgerbeteiligung, Petition, Volksbegehren, Volksentscheid, Massenmedien, Öffentlichkeit, Legitimation, wehrhafte Demokratie, freiheitlich-demokratische Grundordnung, Extremismus, Parteienverdrossenheit

METHODEN

Schaubild-, Diagramm- und Karikaturanalyse; Analyse von Wahlprogrammen und Medienbeiträgen; Fallanalyse; Planspiel zum Gesetzgebungsprozess; Wahl-/Parlamentssimulation; Pro-Kontra-Debatte bzw. Talkshow; Perspektivwechsel.

3. Bezüge & Vernetzungen

BEZÜGE ZUR MEDIENBILDUNG

- Gestaltung, Aussage und Wirkungsabsichten politischer Medienangebote kriterienorientiert untersuchen und bewerten.
- Ausgewählte Kriterien zur Glaubwürdigkeit von Informationen und Informationsquellen beschreiben und anwenden.
- Text-, Audio-, Bildmaterial und Videos kriterienorientiert auswählen und für eine adressatenbezogene politische Positionierung nutzen.
- Die Kontroll- und Vermittlungsfunktion von Massenmedien in demokratischen Willensbildungsprozessen reflektieren.

BEZÜGE ZUR SPRACHBILDUNG

- Politische Fachbegriffe vernetzt darstellen und in eigenen Analysen und Urteilen sachgerecht verwenden.
- Informationen aus unterschiedlichen Texten und medialen Darstellungen zweckgerichtet entnehmen, vergleichen und bewerten.
- Kriteriengeleitete politische Urteile strukturiert formulieren und unter Abwägung verschiedener Perspektiven begründen.
- Positionen anderer sachlich wiedergeben und eigene Positionen adressatenbezogen vertreten.

BEZÜGE ZU FÄCHERÜBERGREIFENDEN THEMEN

- Demokratiebildung
- Medienbildung
- Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)
- Gewaltprävention

TF6 Konflikte und Konfliktlösungen

1. Rahmenbedingungen

ZEIT	JAHRGANGSSTUFE	SEMESTER	NIVEAUSTUFE
20 h	9	2	G

2. Konkretisierung der Inhalte, Standards & Methoden

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Kriege, Konflikte, Terrorismus

- Begriffe und Abgrenzungen: Konflikt, Krieg, Terrorismus und Frieden
- Konfliktanalyse am Fallbeispiel: Gegenstand/Interessen, Ursachen, Akteure, Machtkonstellationen und internationale Dimension
- Lösungsstrategien: Diplomatie, Mediation, Sanktionen, zivile Konfliktbearbeitung und Konfliktprävention
- Failed States

Entwicklungspolitik und Friedenssicherung

- Internationale Akteure (z. B. UN, NGOs, EU, NATO): Selbstverständnis, Ziele und Handlungsmöglichkeiten
- Instrumente internationaler Zusammenarbeit und Friedenssicherung
- Entwicklungspolitik als Beitrag zu Konfliktprävention und nachhaltiger Entwicklung
- Rolle Deutschlands in internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik

Überschneidungen mit dem gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund:

Geografie

- Ressourcenkonflikte; Interessenkonflikte beim Klimaschutz

Geschichte

- Konflikte und Konfliktlösungen (Fallanalyse); völkerrechtlicher und vergangenheitspolitischer Umgang mit historischen Konflikten

KOMPETENZEN

- Mündig handeln: Eigene Positionen mit Bezug auf fachliche Konzepte begründen, fremde Rollen übernehmen sowie politische Konflikte simulativ austragen und Kompromisse aushandeln.
- Analysieren: Internationale Konflikte multiperspektivisch mithilfe von Kriterien, Kategorien und Fachkonzepten untersuchen und zusammenfassend auswerten.
- Urteilen: Konfliktlösungsstrategien anhand unterschiedlicher Kriterien und Perspektiven abwägen; Wertmaßstäbe reflektieren sowie Problemlösungen auf Realisierbarkeit und Nachhaltigkeit prüfen.
- Methoden anwenden: Geeignete Analyse-, Präsentations- und Simulationsmethoden auswählen; Medien kriterienorientiert nutzen und Aufgaben in Arbeitsgruppen selbstständig bearbeiten.

BEISPIELE (LEKTÜREN, LEHRWERKE, FILME …)

Lehrwerk: Praxis Politische Bildung, Westermann 2024; aktuelle internationale Konflikte als Fallbeispiele; Materialien internationaler Organisationen.

FACHBEGRIFFE

Konflikt, Krieg, Frieden, Terrorismus, Bürgerkrieg, internationaler Konflikt, Konfliktursache, Akteur, Interesse, Macht, Eskalation, Deeskalation, Konfliktanalyse, Konfliktprävention, zivile Konfliktbearbeitung, Diplomatie, Mediation, Sanktionen, Friedenssicherung, Failed State, Vereinte Nationen (UN), Sicherheitsrat, NGO, Europäische Union (EU), NATO, Völkerrecht, Entwicklungspolitik, nachhaltige

Entwicklung, Friedensmission, internationale Zusammenarbeit, Sicherheitspolitik

METHODEN

Konfliktanalyse am Fallbeispiel; Akteurs- und Interessenmatrix; Karten-, Schaubild- und Diagrammanalyse; Quellen- und Medienvergleich; Gruppenpuzzle zu internationalen Akteuren; Planspiel (z. B. UN-Sicherheitsrat); Szenarioarbeit; Pro-Kontra-Debatte und kriteriengeleitete Urteilsbildung.

3. Bezüge & Vernetzungen

BEZÜGE ZUR MEDIENBILDUNG

- Berichterstattung über internationale Konflikte aus unterschiedlichen Quellen und Perspektiven vergleichen und kriterienorientiert bewerten.
- Kriterien zur Glaubwürdigkeit von Informationen, Bildern und Videos anwenden und Interessen bzw. Wirkungsabsichten medialer Darstellungen untersuchen.
- Text-, Audio-, Bildmaterial und Videos kriterienorientiert auswählen und zur Präsentation einer Konfliktanalyse adressatenbezogen nutzen.

BEZÜGE ZUR SPRACHBILDUNG

- Eine Konfliktanalyse mithilfe vorgegebener bzw. erarbeiteter Kategorien sprachlich strukturiert verfassen.
- Interessen, Positionen und Begründungen verschiedener Akteure aus Texten und Medien herausarbeiten und sachgerecht wiedergeben.
- Kriteriengeleitete politische Urteile zu Konfliktlösungsstrategien formulieren und unter Abwägung verschiedener Perspektiven begründen.
- In Debatten und Planspielen fachsprachlich angemessen argumentieren, auf Gegenpositionen eingehen und Kompromisse formulieren.

BEZÜGE ZU FÄCHERÜBERGREIFENDEN THEMEN

- Interkulturelle Bildung
- Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)
- Demokratiebildung
- Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen
- Gewaltprävention